

Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über den Schutz des „Deutenseefilzes“ in der Gemeinde Steingaden als Landschaftsbestandteil

Vom 18. 8. 1982

Geändert durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)

§ 1 Schutzgegenstand

- (1) Das in der Gemeinde **Steingaden** auf den Grundstücken Fl.Nr. 992/37, 992/34 und 993 (Teilfläche) Gemarkung Lauterbach befindliche Deutenseefilz, nördlich von Steingaden wird als Landschaftsbestandteil geschützt.
- (2) Der geschützte Landschaftsbestandteil ist in einer Karte Maßstab 1 : 5000 , ausgefertigt vom Landratsamt Weilheim-Schongau am 18. 8.1982, mit einer gestrichelten Linie eingetragen. ² Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2 Schutzzweck

Das Deutenseefilz ist als Landschaftsbestandteil zu schützen, da es

1. Wegen seiner besonderen Schönheit zur Belebung des Landschaftsbildes beiträgt und
2. Im Interesse des Naturhaushalts, insbesondere der Tier- und Pflanzenwelt, Erhaltung verdient.

§ 3 Verbote

(1) Nach Art. 12 Abs.3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung des Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde-

1. den geschützten Landschaftsbestandteile zu zerstören oder zu verändern oder
2. Handlungen vorzunehmen, die zu einer Zerstörung, Veränderung, Beschädigung oder nachhaltigen Störung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können.

(2) **Es ist deshalb vor allem verboten:**

1. **die Vegetationsdecke umzupflügen,**
2. **die Fläche aufzuforsten,**
3. **die Bodengestalt** in sonstiger Weise **zu verändern,**
4. Mineralischen oder organischen **Dünger** zu verwenden;
5. **Vieh** aufzutreiben,

6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnehmen**, zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen;
7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art zu befahren**;
8. **Fäkalien und Klärschlamm** aufzubringen,
9. **Lager- oder Grillfeuer** anzumachen;
10. zu **zelten** oder **Wohnwägen** aufzustellen;
11. **Drainagen oder Entwässerungsgräben** anzulegen,
12. den ufernahen Bewuchs kahlzuschlagen.

§ 4 Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und nach § 3 dieser Verordnung sind folgende Tätigkeiten:

1. die ordnungsgemäße **Streunutzung**, *jedoch nicht vor dem 20. August *)*
2. die einzelstammweise Nutzung des Uferbewuchses;
3. das Befahren mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten;
4. die Maßnahmen, die der Erhaltung und ordnungsgemäßen **Pflege des geschützten Landschaftsbestandteiles** dienen,

**)gestrichen durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)*

§ 5 Genehmigung

- (1) das Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde **kann im Einzelfall** eine Genehmigung nach § 3 Abs. 1 dieser Verordnung erteilen, wenn
 1. überwiegende Gründe des **allgemeinen Wohls** die Genehmigung erfordern oder
 2. die Beachtung der Verbote zu einer offenbar **nicht beabsichtigten Härte** führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne des BayNatSchG, insbesondere mit den Zwecken des geschützten Landschaftsbestandteils „Deutenseefilz“ vereinbar ist
- (2) Die Genehmigung kann unter Auflagen, unter Bedingungen oder befristet erteilt werden.
² Zu Gewährleistung der Erfüllung dieser **Nebenbestimmungen**, kann eine angemessene **Sicherheitsleistung** gefordert werden.
- (3) Im übrigen gilt Art. 49 Abs. 3 BayNatSchG entsprechend

§ 6 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 1 dieser Verordnung den geschützten Landschaftsbestandteil ohne Genehmigung zerstört oder verändert .
- (2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 4 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen § 3 Abs. 1 Nr. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung Handlungen vornimmt, die zu einer Zerstörung, Veränderung oder Beschädigung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können, oder entgegen § 3 Abs. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung

1. **die Vegetationsdecke umpflügt,**
 2. **die Fläche aufforstet,**
 3. **die Bodengestalt** in sonstiger Weise **verändert,**
 4. Mineralischen oder organischen **Dünger** verwendet;
 5. **Vieh** auftreibt,
 6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnimmt,** beschädigt oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, ausgräbt oder mitnimmt;
 7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art befährt;**
 8. **Fäkalien und Klärschlamm** aufbringt,
 9. **Lager- oder Grillfeuer** anmacht;
 10. **zeltet** oder **Wohnwägen** aufstellt;
 11. **Drainagen oder Entwässerungsgräben** anlegt,
 12. **Den ufernahen Bestand kahlschlägt.**
- (3) Nach Art. 52 Abs. 2 Nr. 7 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu zwanzigtausend Deutsche Mark**, in besonders schweren Fällen bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig eine **vollziehbare** Auflage nach § 5 Abs. 2 Satz 1 dieser Verordnung nicht erfüllt.

Inkraft seit 28. 8. 1982